



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Jns Jesu-Herz

richten in Gärten und Feldern. Gegenwärtig hat ein schwer auftretendes Malariafieber schon viele Opfer unter den Schwarzen gefordert. Nach dem Berichte eines zuverlässigen Negers sind in seiner Umgegend bereits 20 Personen erlegen und weitere 19 liegen schwer krank danieder. Hoffentlich wird ein Gespenst bald seinen Abschied nehmen, nämlich der Hunger, denn die ersten Maiskolben fangen an, genießbar zu werden. Im vorigen Monat haben wir trotz unserer eigenen Armut noch über 100 Mahlzeiten an hungrige arme Schwarze verabreicht. Möge der liebe Gott sich bald wieder der armen leidenden Menschheit erbarmen und von seiner strafenden Vaterhand Barmherzigkeit, Gnade und Segen auf sie herniederfließen lassen.

5

Ins Jesu-Herz

Durch Schloß und Kiegel mögt ihr streben,
Wohl zu verwahren hab' und Gut, —
Ich hab' das Meine übergeben
Der sichersten, der besten Hut.
Denn alles, was ich nenne mein,
In Jesu Herz schließ' ich es ein.

Mit denen teil' ich gern die Sorgen,
Und deren Freude mich erfreut,
Für die mein Flehen jeden Morgen
Und jeden Abend sich erneut,
Die Lieben alle, groß und klein,
In Jesu Herz schließ' ich sie ein.

Was mir zur Freude ward gegeben,
Und was mein Herz je hat bedrückt,
All' meine Arbeit, all' mein Streben,
Was mir mißlingt und was mir glückt,
Daß es verdienstlich möge sein,
Schließ' ich in Jesu Herz es ein.

Die Allmacht Jesu kann mich schützen,
Und seine Lieb' tut's Tag und Nacht,
So will ich mich auf Ihn nur stützen,
Ihm hab' ich selbst mich dargebracht;
Stets zu gehören Ihm allein,
Schließ' ich in Jesu Herz mich ein.